

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe März/ April 2008

MEINUNG BILDEN MEINUNG MACHEN

THEMA:
ABGEORDNETE,
NEUTRALITÄT,
MEHRHEITEN

SpezialistInnen
zu Gast S. 2

MEINE MEINUNG!

Menschenrechte, Pressefreiheit,
SchülerInnen kommentieren S. 9

RUBRIK:

WAS BEDEUTET...?

SchülerInnen erklären! S. 15

INFORMATION DURCHSCHAUT!

Wie Informationen verändert werden können S.18



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MITMACHEN, MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN

von Elisabeth Schindler

Wer kann Gesetze beantragen? und: Welche Arten von Mehrheiten gibt es bei Abstimmungen? – zwei von zahlreichen Fragestellungen zum Thema Gesetzgebung, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen in den letzten beiden Monaten in der Demokratiewerkstatt beschäftigten. Viele Beiträge behandeln die Funktionsweise der Medien und ihre Rolle in der Demokratie. Das Thema Wahlen ist u.a. mit einem von den SchülerInnen gezeichneten Cartoon, der sich der derzeit am öftesten in den Medien genannten Wahl, nämlich jener zur Wahl eines Präsidenten oder einer Präsidentin der Vereinigten Staaten von Amerika, widmet, präsent!

In einem Workshop mit SchülerInnen des GRG Franklinstraße ging es um Fragen zur Gesundheitserziehung, Themen, mit denen sich diese SchülerInnen seit etwa einem Jahr im Rahmen eines EU-Projekts intensiv auseinander setzen. Einen der Beiträge daraus finden Sie auf S 19!

Und am 2. April standen einen ganzen Vormittag lang Themen aus dem unmittelbaren Lebensumfeld von lernbehinderten Erwachsenen auf dem Programm. Die Ergebnisse daraus werden in der nächsten Monatsausgabe nachzulesen sein!

GESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH

Wie funktioniert das österreichische Parlament?

GESETZE! Wer macht sie? Wofür werden sie gemacht?

Gesetze werden nur gemacht wenn es einen triftigen Grund gibt. So zum Beispiel wurde vor einigen Jahren vom Bildungsminister ein Gesetz eingeführt, das besagt, dass behinderte Kinder eine Regelschule besuchen dürfen. Dieses Gesetz wurde eingeführt, da die Eltern

der behinderten Kinder und Jugendliche sich beschwerten, dass ihre Kinder nicht mit den anderen „normalen“, gesunden Kindern in die Volksschule gehen durften. Vier Gruppen der Österreichischen Bevölkerung können die Gesetzesvorschläge einbringen: Abgeordnete des Nationalrates, ein Drittel des Bundesrates, die Bundesregierung und eine große Gruppe von BürgerInnen. Die Gesetzesvorlagen werden vom Nationalrat überarbeitet und abgestimmt. Der Bundesrat überarbeitet und stimmt über die Vorlagen ab. Der Bundespräsident und der Bundeskanzler unterschreiben die Vorlagen und danach erfolgt die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt.



Georgia (14), Thomas (15), Andreas (14), Manuel (14)



„Der Weg eines Gesetzes“

„LANGWEILIGE REDNER GIBT ES VIELE“

Dies meint Dr. Kurt Grünewald, Abgeordneter der Grünen zum Nationalrat, als unser Reporterteam ihn zu folgendem Thema interviewt: „Warum sind manchmal so wenige Abgeordnete im Sitzungssaal?“

Wir stellten unserem Gesprächspartner oben angeführte Frage.

Seine Antwort lautete: „Die meisten Menschen meinen, die Abgeordneten wären faul. Aber das stimmt so nicht. Sitzungsbeginn ist immer um 9 Uhr. Das Ende ist offen.“

Es kann vorkommen, dass die Abgeordneten bis 2 Uhr nachts diskutieren. Dann sind sie am nächsten Tag oft nicht so pünktlich. Bei Themen, auf die man sich nicht spezialisiert hat, ziehen sich die Abgeordneten in ihr eigenes Büro zurück, um sich auf ihre Rede vorzubereiten.

Unsere nächste Frage lautete: „Gibt es einen Sitzplan im Parlament?“ Selbstverständlich gibt es den, immer nach Wahlen wird er neu festgelegt. Dabei

gilt: Die „wichtigen“ Leute sitzen immer in der ersten Reihe. Dr. Grünewald sitzt in der fünften Reihe. Ein guter Platz meinen wir.

Als Nächstes wollten wir wissen, ob es eine bestimmte Reihenfolge der Reden gibt. Die Antwort war „ja“. Wenn man reden will, gibt man seinen Namen in den Computer ein. Spontan darf man sich zur Richtigstellung melden, aber nur für zwei Minuten. Wenn man drei Mal unentschuldigt fehlt, verliert man sein Mandat.

Wir wollten noch wissen, wer der langweiligste und wer der spannendste Redner sei. Hier wollte uns Dr. Grünewald zuerst keine Namen nennen, aber dann fiel ihm Patrik Ortlieb ein.

Der ehemalige Abfahrtschirennläufer war Rekordhalter in Kurzreden. Seine maximale Redezeit betrug eine Minute.

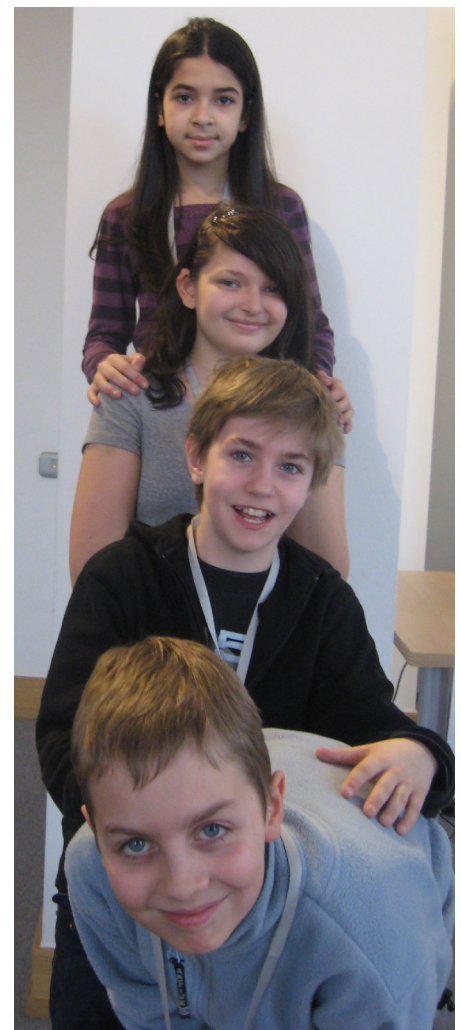
Ob ihm sein Job gefalle, fragten wir ihn zum Schluss. „Es gibt Sonnenseiten und Schattenseiten.“ Das ist wohl so wie im Schulalltag.



Der Parlamentarier
Dr. Kurt Grünewald



Plenarsitzungssaal



Felix (11), Daniel (11), Jasmin (11),
Dima (11)

WENN NUR EINER DIE GESETZE BESCHLIESST!

Demokratie in Gefahr!

Ich frage mich wozu es eine demokratische Regierung überhaupt gibt, ein König ist doch viel besser.

Die demokratische Regierung ist viel besser, denn das ganze Volk kann mitbestimmen, was geschieht.

Wir brauchen keine Demokratie, wir bestimmen die Gesetze alleine.

§ 1 Ich habe immer Recht
§ 2 Niemand darf mitbestimmen

Das ist ungerecht!

Nieder mit der Monarchie. Wir wollen Demokratie!

Wer ist dafür?

Gut dann stimmen wir eben ab.

Wir wollen wählen.
Wir wollen mitbestimmen!

Nach der Wahl

Wir haben ein paar Fragen an Hrn. Dr. Kurt Grünwald gestellt und Folgendes erfahren:

1. Frage: Wie kommt ein Gesetzentwurf der Regierung zustande?

Zuerst wird der Entwurf von den Ministerien zu der Regierung geschickt. Dann schickt die Regierung den Gesetzentwurf in den Ausschuss des Nationalrates, welcher dann festlegt, was sie gut an dem Gesetz finden, was nicht und was sie ändern würden.

2. Frage: Welche anderen Möglichkeiten gibt es, für Gesetzes-

anträge?

Das Volksbegehren, Anträge von Abgeordneten des Nationalrats, Mitglieder des Bundesrats.

3. Frage: Was würde sich ändern, wenn nur einer die Gesetze bestimmen würde?

Das wäre als würde ein Elternteil dir jeden Tag befehlen was du tun und lassen sollst.

4. Frage: Welche Vorteile hat die Demokratie gegenüber der Monarchie?

Wenn es eine Partei geben würde, die ungerecht ist, kann man sie einfach abwählen.

Einen König hingegen nicht. Wenn sich 100 Leute aus verschiedenen Fachgebieten zusammensetzen werden neue Gesetze nicht nur mithilfe des Wissens von einem von ihnen beschlossen, sondern jeder kann seine Meinung äußern.



Clemens, Marina, Felix, Leon und Wesley (11-12)

AUF DEN SPUREN DER NEUTRALITÄT

Heute werden wir ihnen den Begriff Neutralität etwas näher bringen.



Shara (8), Ksenia (10), Michi (12)

Österreich ist ein neutrales Land. Dies feiern wir am Nationalfeiertag den 26. Oktober.

Neutral bedeutet: Wenn ein Mensch mit jemanden streitet und ich komme zufällig vorbei dann soll ich mich nicht einmischen, sondern mit ihnen eine Lösung aushandeln.

Wenn jetzt Max und Thomas wegen etwas streiten und ich zufälligerweise vorbeikomme, sollte ich mich besser nicht einmischen sondern mich mit Max und Thomas zusammensetzen und versuchen eine Lösung zu finden, die beiden gleich gerecht ist. Das war ein Beispiel um Neutralität zu erklären und auch zu zeigen, wie wichtig sie.

Umgesetzt in die Politik bedeutet das, dass sich z.B. Österreich nicht in Kriege einmischt. Staaten wie Österreich können durch aktive Neutralitätspolitik zur Stabilisierung von internationalen Krisen beitragen. Als neutraler Staat wird man nicht als eine militärische Bedrohung angesehen. Wir hoffen unser Bericht hat Ihnen gefallen und wünschen Ihnen noch einen wunderschönen Tag.

DAS MEER DER MEHRHEITEN

Wir beschreiben jetzt die verschiedenen Arten der Mehrheit! Mehrheiten kommen bei den verschiedensten Wahlen vor. Parteien, Präsidenten, BürgermeisterInnen und KlassensprecherInnen kann man wählen.

Es gibt die absolute Mehrheit, die relative und die qualifizierte Mehrheit.

Die absolute Mehrheit bedeutet: Mindestens fünfzig Prozent der Wähler müssen für einen stimmen. Wenn nicht, dann ist der Kandidat noch nicht gewählt.

Die relative Mehrheit. Sagen wir, es gibt 29 verschiedene Vorschläge. Jeder Vorschlag hat eine Stimme bekommen bis auf einen, der zwei Stimmen bekommen hat. Der Vorschlag mit zwei Stimmen gewinnt. 27 Stimmberechtigte sind unzufrieden.

Die qualifizierte Mehrheit. Sagen wir: eine Gemeinschaft sei in drei Drittel geteilt. Bei einer Wahl stimmen zwei Drittel für einen Vorschlag und ein Drittel dagegen. Dann ist eine qualifizierte Mehrheit erreicht.

Die qualifizierte Mehrheit finden wir am gerechtesten, weil mehr als fünfzig Prozent der Wähler zufrieden sind.



Monica (11), Julia (10), Anil (10)

DEMOKRATIE IN ÖSTERREICH

Das Volk bestimmt. Das Volk hat Rechte.

In Österreich herrscht das Volk. Für Österreich ist Demokratie die Staatsform. Die Staatsform Demokratie folgte 1918 auf die Monarchie - der letzte Kaiser Österreichs war Kaiser Karl. In der Demokratie geht das Recht vom Volk aus, die Menschen wählen Parteien. Die Zahl der erhaltenen Stimmen entscheidet über die Zahl der Abgeordneten im Parlament. Im österreichischen Parlament gibt es 183 Abgeordnete.

Hat keine Partei mehr als 50% der Stimmen, muss eine Koalition gebildet werden. Der Bundeskanzler führt die Regierung. Das Staatsoberhaupt der österreichischen Demokratie ist der Bundespräsident. Bei besonders wichtigen Entscheidungen kann auch das Volk direkt befragt werden. Man nennt das eine Volksabstimmung. Im Moment haben wir eine Koalition von SPÖ und ÖVP. Alle anderen Parteien bilden die Opposition. Der Bundeskanzler heißt Alfred Gusenbauer. Der Bundespräsident heißt Heinz Fischer.



**Zeynep (14), Yusuf (14),
Yasar (14)**



Auf dem Siegerpodest: Die Demokratie

UMFRAGE VOR DEM PARLAMENT

Wir fragten Passanten nach dem Unterschied zwischen Nationalrat und Bundesrat

Wir haben die Demokratiewerkstatt verlassen und fragten Passanten nach dem Unterschied zwischen Nationalrat und Bundesrat. Wir fragten sieben PassantInnen, aber nur drei konnten unsere Fragen richtig beantworten. Von den PassantInnen die die Fragen beantworteten, gaben uns manche Antworten die nicht ganz zutreffend waren. Die von uns gesuchte Antwort wäre gewesen "Der Nationalrat beschließt ein Gesetz, der Bundesrat schaut ob es für die von ihm vertretenen Bundesländer zutreffend ist. Wenn es nicht zutreffend ist kann er ein Veto einlegen. Danach beschließt der Nationalrat ob es geändert wird oder nicht."



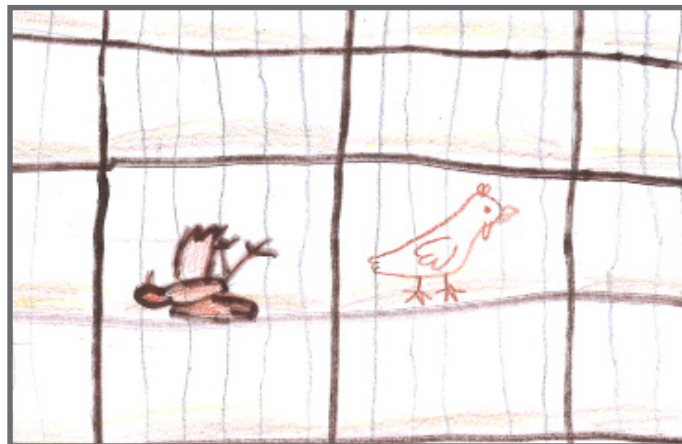
Alper (13), Christoph (11), Alexander (14)

SUPERHENNE ANNA

Ein spannendes Comic zur US-Präsidentschaftswahl



Henne Anna sitzt im Käfig.



Die Henne stellt sich tot.



Die Henne flieht vor dem Bauern.



Anna kommt nach New York



Anna sieht in der Zeitung die Präsidentschaftswahl und will mitmachen.



Anna bewirbt sich als Präsidentin.

Fortsetzung auf Seite 8



Anna hält Reden und gewinnt die Wahl.



Clinton und Obama sind eifersüchtig.



Anna legt aus Angst zwei Eier. Obama und Clinton rutschen auf den Eiern aus.



Beide liegen im Krankenhaus, und Anna setzt sich währenddessen für die Hühner ein.



Als Präsidentin lebt das Hühnchen in Luxus mit Mucki-Hahn. Auch nicht schlecht!



Das Journalistenteam bei der Besprechung

MEINE MEINUNG...!

UMFRAGE ZUM PALÄSTINENSISCHEN TUCH

5 SchülerInnen des BG Seekirchen aus Salzburg machten eine spannende Umfrage zum Thema „Palästinensisches Tuch“

Viele Leute tragen zurzeit das „Palästinensische Tuch“, doch warum ist es plötzlich im Trend? Wir haben nachgefragt. Oftmals wissen die Jugendlichen, die dieses Tuch tragen, gar nicht, welchen Hintergrund es hat. Ist es nur eine Modeerscheinung oder ein politisches Statement? Das „Kufiya“, wie es noch genannt wird, wurde in den 1960ern von palästinensischen Studenten als Zeichen der Verbundenheit ihres Volkes getragen. Dieses Tuch ist quadratisch und weiß, aus Baumwolle, in der Mitte ist ein gleichmäßig gewürfeltes Muster. Am Rand sind Streifen, meistens in schwarz oder rot, aber auch in blau oder lila, eingewebt. Aufgrund eines Studentenprotests im Jahr 1968 kam das „Palituch“ wieder in Mode. Um 1990 wurde das Tuch von Rechtsex-

tremisten getragen, da diese damit ihren Hass gegen Juden zeigen wollten. Bei unserer Umfrage waren die meisten befragten Leute verwundert, als sie erfuhren, was es mit dem Tuch auf sich hat. Nur wenige waren sich der Geschichte des Tuches bewusst. Durch dieses Projekt haben wir viel Neues gelernt und etwas über die Ansichten anderer Leute erfahren.



**Sophie (14), Nicole (14),
Iliana (14), Julia (13) und
Alexander (13)**

FÜR MENSCHENRECHTE - GEGEN GEWALT

Was sagt die Bevölkerung Wiens zu der Frage: „Wofür setzen Sie sich ein?“ Das versuchten wir am 13. Februar 2008 in einer U-Bahnstation in der Wiener Innenstadt herauszufinden. Zur Auswahl standen die Themen: „Gegen Gewalt“, „Gleichberechtigung“, „Integration von MigrantInnen“, „Obdachlose“, „Menschenrechte“ oder „Naturschutz“.



**Bianca, Stefanie, Victoria, Felix
und Kathrin**

Eine Mehrheit von 30% würde sich gegen Gewalt einsetzen. Jedoch wussten nur die wenigsten, wie sie sich gegen Gewalt einsetzen könnten. 21% tendierten

zu „Gleichberechtigung“. Andere fanden das Thema „Integration“ am wichtigsten (15%). Ca. 12% wählten die Themen „Menschenrechte“ bzw. „Naturschutz“. Leider haben wir bei unserer Umfrage auch Äußerungen gehört, die uns sehr schockiert haben. „I setz mi dafür ein, dass ned so vü Ausländer eina kemman!“, sagte eine unfreundliche alte Dame. Einige wollten gar keine Stellungnahme abgeben. Vereine wie z.B. „Amnesty International“ finden ebenfalls Unterstützung bei der Bevölkerung. Diese Organisation setzt sich für Menschen ein, die wegen ihrer Meinungsäußerungen eingesperrt werden. Wir sind der Meinung, dass alle diese Themen gleich wichtig sind und etwas dafür getan werden muss. Man sollte sich über das Thema gründlich informieren und am aktuellen Stand der Dinge sein. Dann kann man die Welt besser machen.

KAMPF UM WÄHLERSTIMMEN

Wenn Wahlen vor der Tür stehen, wird um jede Stimme gekämpft!



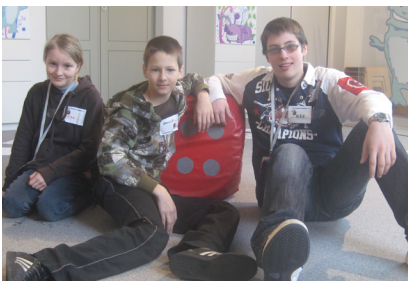
Lori (10), Dragan (10),
Dominik (10), Burak (10)

Wahlkampf ist, wenn die Politiker die Wähler und Wählerinnen überzeugen, dass sie den jeweiligen Politiker wählen. Die Politiker hängen Plakate auf, um die Wähler zu überzeugen. Auf den Plakaten ist meist das Gesicht des Politikers zu sehen und Wahlsprüche, die auf das Plakat aufmerksam machen sollen. Sprüche wie zum Beispiel „Wählen Sie mich, dann wird alles besser!“ kann man darauf lesen. Außerdem machen sie den Leuten noch kleine Wahlgeschenke wie zum Beispiel:

Kugelschreiber mit dem Parteinamen darauf, Süßigkeiten, Blumen, Postkarten, Feuerzeuge, kleine Spielsachen, einen Kuschelbär oder auch Obst. Politiker versprechen dabei vieles. Wenn unsere Gruppe eine Partei wäre und wir auch Wähler und Wählerinnen für uns gewinnen wollten, würden wir uns für diese Themen einsetzen: Armen Menschen helfen, kranke Tiere heilen, obdachlosen Menschen ein Dach über dem Kopf geben und Kinder ohne Eltern ins Kinderheim bringen.

ALLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG?

Auf der Suche nach Antworten hörten wir interessante Sachen!



Lisa (13), Dominik (12), Alex (14)

Wir machten eine Umfrage zum Thema Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen. Die Umfrage fand vor dem Parlament statt. Alle, die unsere Frage beantworteten, waren für Gleichberechtigung. Eine Frau fand, dass Frauen jetzt

schon gleichberechtigt sind. Allerdings merkten wir, dass einige Menschen nicht bereit, waren zu der Frage Stellung zu nehmen.

Die Menschen sind dann gleichberechtigt, wenn sie alle die gleichen Rechte haben. Gleichberechtigung heißt, dass Frauen und Männer gleichgestellt werden, zum Beispiel, dass sie im Job gleich viel verdienen. Es ist aber noch immer nicht selbstverständlich, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind.



Einer der vielen Männer, die für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sind.



Eine Frau nahm zu dem Thema Stellung.

NEUES UMWELTBEWUSSTSEIN FÖRDERN

Jeder kann zu einer gesunden Umwelt etwas beitragen!



Sebastian (11), Zeljko (11), Brigita (11), Nina (10)

Unsere Reportergruppe hat heute den spannenden Auftrag bekommen, herauszufinden, was die Politiker und Politikerinnen für unsere Umwelt tun können. Dazu haben wir viele Passanten und Passantinnen befragt. Unsere Fragen an sie waren: „Was kann jeder im Alltag tun, um die Umwelt zu schützen? Was sollten Politiker tun, um sich für dieses Thema mehr einzusetzen?“ Die befragten Leute gaben uns viele Antworten: Menschen sollten mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, z.B.: U-Bahn, Straßenbahn, Bus, Zug oder Schnellbahn. Das belastet weniger die Umwelt, da weniger Schadstoffe in die Luft kommen. Wenn man sich nicht daran hält, wird das Ozonloch noch größer, als es jetzt schon ist.

Weiters sollte man umweltbewusst einkaufen. Oft sind Lebensmittel oder andere Dinge unnötig verpackt. Das produziert viel Müll, der eigentlich nicht notwendig wäre. Darum muss man dann viel mehr Müll verbrennen oder beseitigen, was wiederum zur Verschmutzung führt. Auch das Rauchen schadet den Menschen und der ganzen Welt. Man sollte sich dafür einsetzen, dass die Umwelt sauber bleibt. Deshalb ist Umweltschutz besonders wichtig.

(K)EIN GESETZ FÜR ALLE?

Junges Reporterteam informiert sich über die Jugendschutzgesetze.

Mithilfe von Internet, Büchern und der Parlamentarierin Fr. Ursula Haubner haben wir uns über die Jugendschutzgesetze in Österreich informiert.

Es gibt für jedes Bundesland in Österreich verschiedene Gesetze, was den Jugendschutz anbelangt. Fr. Haubner findet das jedoch nicht sehr gut, da es unter anderem leicht verwirrend sein kann, wenn die Gesetze von Bundesland zu Bundesland so verschieden sind. Ihrer Meinung nach sollte es ein einheitliches Jugendschutzgesetz geben, da man dadurch die Gesetze viel besser kontrollieren könnte. Außerdem wäre es dadurch viel verständlicher für Jugendliche. Die Gesellschaft würde sich außerdem besser an die Gesetze anpassen können und zum Teil besser durchsetzen.

Speziell haben wir uns aber mit dem Gesetz für „Jugendgefährdende Medien“ befasst und sind zu dem Schluss gekommen, dass es in einigen Bundesländern sogar noch verschärft werden sollten, denn in der Steiermark vor allem, sind diese Gesetze sehr milde, wobei hingegen in Salzburg dieses Gesetz sehr ernst genommen wird.

Hier noch ein Link solltet ihr euch über dieses Thema informieren wollen:

<http://www.jugendschutz-ooe.at>



Valerie (13), Johannes (14), Wanja (14), Hans (14)

DAS HEIKLE THEMA PRESSEFREIHEIT!

Welche Länder liegen ganz vorne im Ranking um die Pressefreiheit und welche Gefahren gibt es für JournalistInnen?

Pressefreiheit bedeutet, dass Journalisten über verschiedene Medien ihre eigene Meinung veröffentlichen können und dürfen. Das Gegenteil von Pressefreiheit ist die Zensur. Da müssen sich Journalisten nach den Vorstellungen eines politischen Systems richten. Die Pressefreiheit beinhaltet verschiedene Aspekte, die auch in Österreich eine Rolle spielen. Zum einen sind es politische und wirtschaftliche Interessen, zum anderen besteht eine Unsicherheit, inwieweit man seine eigene Meinung veröffentlichen kann, auch wenn diese eventuell nicht der Wahrheit entspricht. Für diese Situation gibt es bei jeder Zeitung einen Rechtsexperten. Aus dem Interview mit Frau

Isabella Leitenmüller-Wallnöfer haben wir auch erfahren, dass Fotos zu veröffentlichen besonders heikel ist.

Die Pressefreiheit ist nicht in jedem Land gleich stark ausgeprägt. In China zum Beispiel müssen die Journalisten erst um Erlaubnis für einen Bericht bitten. In Spanien sind Karikaturen verboten und in Russland ist die Journalistin Anna Politkowskaja auch durch ihre Ermordung berühmt geworden. Wir haben auf der Internetseite „Reporter ohne Grenzen“ recherchiert. Dabei haben wir herausgefunden, dass im Jahr 2006 851 Journalisten festgenommen, 56 entführt und 1400 bedroht und angegriffen wurden. 81 wurden sogar bei der

Ausführung ihres Berufes getötet. Außerdem haben wir eine Rangliste gefunden, nach der in Norwegen, Island und Estland die Reporter am meisten Freiheiten haben. Sie liegen somit, was die Pressefreiheit angeht, ganz vorne.

Österreich liegt auf Platz 16 mit einem knappen Vorsprung zu Deutschland. An letzter Stelle befindet sich Eritrea.



Linda (14), Zahra (15), Lavi (14), Maria (13), Max (13), Chris (14)

RECHERCHIEREN, DIE „WILDE MISCHUNG“



Die Schüler der Wasagasse führen ein Interview mit Frau Isabella Leitenmüller-Wallnöfer, einer Redakteurin der Zeitung „Die

Presse.“ Sie arbeitet in der Kulturredaktion und ist spezialisiert auf Medien, besonders den ORF. Sie selbst sagt, Recherchieren sei eine „wilde Mischung“ aus Kontakte knüpfen, Archive „abklappern“ und „Durchsieben“ der APA-Meldungen.

Auf die Frage, ob sie den Anforderungen ihres Berufes entspreche, antwortet sie: „Ich denke schon, es kommt darauf an, was man sich

darunter vorstellt.“ Obwohl als Jugendliche lesefaul, wurde sie von ihren Eltern immer unterstützt, und entwickelte sich zu einer erfolgreichen Reporterin!



Leticia (14), Denise (13), Nikolaus (13), Stephan (13), Julia (14), Anais (13)

KINDER IN DER POLITIK - JA ODER NEIN?

Felix (14), Nora (13), Michael (13), Melanie (13)

WIEN. Seit kurzem kann man sich ab 16 Jahren bei den politischen Wahlen des Parlaments beteiligen. Es gibt auch Wahlen in Mittelschulen und Hochschulen, wie den Klassensprecher und den Schulsprecher. Diese zwei Beispiele sind Rechte der Jugendlichen. Man kann aber auch durch Projekte wie Umweltschutz (Mülltrennung) und gegen Arbeitslosigkeit auf sich aufmerksam machen. Diese Projekte sollte man zuerst in kleineren Gruppen (Schule) ausprobieren und sie danach auf Gemeindeebene ausweiten. Man kann seine Ideen durch Flugblätter und Zeitungsartikel publizieren. Außerdem kann man sich bei



einigen, schon bestehenden Gruppen oder Organisationen, wie Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz oder diverse andere Jugendorganisationen (Sportklubs, Alpenvereine) beteiligen. Diese können Interessen und Ideen vertreten. Einige Politiker unterstützten solche Projekte.

Nun folgt ein Auszug aus einem Interview mit der Parlamentsabgeordneten Ursula Haubner (63)

von der Partei Bündnis Zukunft Österreich:

R: Können sich Kinder weltweit an der Politik beteiligen?

U. H.: In Europa haben wir gut entwickelte, jedoch immer wieder ausbaufähige Rechte. In Ländern der dritten Welt haben Kinder eingeschränkte Rechte, als wir in Europa. Viele von ihnen haben keine vielversprechenden Möglichkeiten auf eine gute Schulbildung.

R: Was halten Sie davon, wenn sich Kinder an der Politik beteiligen?

U.H.: Ich halte grundsätzlich viel davon, wenn sich Kinder für die Politik interessieren. Ich kann an Kinder nur appellieren, sich für vieles sobald wie möglich einzusetzen.

Wir, das Team, hoffen, dass es bald mehr Möglichkeiten und einfachere Wege für Kinder gibt, sich an Politik zu beteiligen.



FREIHEIT SOLLTE ES IN ALLEN LÄNDERN GEBEN!

Denn Freiheit ist uns wichtig!

Freiheit ist für alle Menschen sehr wichtig. Jeder Mensch braucht Freiheit, damit er so leben kann, wie er will. „Auf seine Freiheit verzichten, heißt auf seine Menschenwürde, seine Menschenrechte, selbst auf seine Pflichten verzichten.“ Das Zitat von Jean-Jaques Rousseau gefällt uns sehr gut: „Freiheit ist ein Menschenrecht, für das man sich einsetzen muss“. Man soll für seine Freiheit kämpfen, aber auf keinen Fall mit Gewalt. Es gibt verschiedene Arten von Freiheit: Redefreiheit, Meinungsfreiheit, Wahlfreiheit, Medienfreiheit, Bewegungsfreiheit und viele mehr. Freiheit heißt für uns, dass wir wählen können, wen wir wollen. Man darf niemanden zwingen etwas zu tun, was dieser nicht möchte. Unserer

Meinung nach sollte auch jeder Mensch entscheiden können, wann und wohin er ausgehen möchte. Weiters wäre es schön, wenn jeder seine Zukunftspläne selbst bestimmen könnte. Man sollte nicht gezwungen werden zu heiraten, wenn man es nicht möchte. Freiheit ist für uns, dass wir nicht von den Eltern zu Dingen gezwungen werden, die wir nicht möchten.



Marko (10), Maria (11), Tasso (10), Zeljko (11)

IST DAS EIGENTLICH ERLAUBT?



Hannah (14), Lisal (14), Susi (13), Lizi (14), Julia (14)

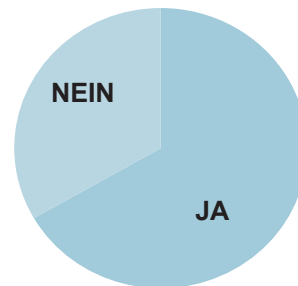
In ganz Österreich gibt es Jugendschutzgesetze. Das heißt jedoch nicht, dass diese in jedem Bundesland gleich sind.

Unserer Meinung nach sollten die Gesetze in ganz Österreich gleich sein. In Niederösterreich gibt es zum Beispiel das Gesetz, dass Jugendliche vom 14. bis 16. Lebensjahr bis 01:00 Uhr wegbleiben dürfen. Dieses Gesetz ist nicht in allen Bundesländern gleich. In Kärnten zum Beispiel darf man mit 14 - 18 Jahren von 6.00 - 24.00 Uhr wegbleiben. Der Besuch von Spielhallen ist in unserem Bundesland unter 16 Jahren verboten, Videoclubs, Nachtlokale etc. sind ab 18 erlaubt. Mit Zustimmung der Eltern darf man in den meisten Bundesländern alleine in Hotels etc. übernachten. Außerdem ist der Kauf von Alkohol und Tabak bis zum 16. Lebensjahr verboten. Dieses Gesetz finden wir sinnvoll.

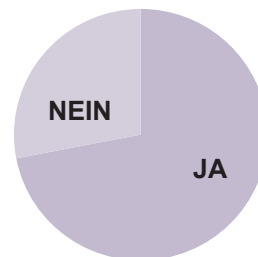
Umfrage zeigt Meinungsverschiedenheiten.

Zu diesen Gesetzen haben Julia, Hannah, Susi, Lizi und Lisal in der Demokratiewerkstatt eine Umfrage gemacht und 33 Personen gefragt:

Seid ihr mit dem Gesetz: Rauchen ab 16 einverstanden?



Findet ihr es sinnvoll, dass 14-16-jährige bis 01:00 Uhr mit Erlaubnis der Eltern ausbleiben dürfen?



SIND DEMONSTRATIONEN NÜTZLICH?

Wir interviewten Personen zu dem Thema Demonstrationen.

Die Demonstration ist eine Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung zu äußern. Meist ist es eine große Menge von Menschen die auf belebten Plätzen oder auf verkehrsreichen Straßen umherziehen und mit großen Plakaten ihre Meinung verdeutlichen. Wir machten eine Umfrage. Wir gingen vor das Parlament und in die U-Bahn Station Volkstheater und interviewten vorbeigehende Personen. Dabei haben wir herausgefunden, dass einige Menschen bei Demonstrationen mitmachen um etwas zu bewirken. Diese machen mit um ein Thema zu unterstützen oder zu kritisieren. Doch es gab einige Leute die noch nie bei Demonstrationen mitgewirkt haben.



Agnes (12), Konstantin (11)
Agnes interviewte einen Mann zum Thema Demonstrationen.

WAS BEDEUTET...?



Jenny (12) & Ketí (11)

MEINUNGSFREIHEIT

Wir haben ein Recht auf unsere eigenen Meinungen!

Meinungsfreiheit ist wenn man seine eigene Meinung sagen oder schreiben kann, ohne dass jemand anderer es verbieten kann. Aber man darf keine Menschen beleidigen. Man kann seine Meinung

sagen, wenn man dabei gewisse Grenzen einhält. Diese Grenzen sind z.B. das Persönlichkeitsrecht und das man niemanden ohne Beweise eines Verbrechens öffentlich beschuldigt.

STEUERN

Steuern sind Gelder, die je nach den Einnahmen der Staatsbürger an die Regierung gezahlt werden. Die Steuergelder werden dann z.B. für den Bau von Straßen, Gebäuden und Spielplätzen verwendet. Auch Reparaturkosten werden davon abgedeckt.

Der Staat braucht die Steuern auch, um beispielsweise Gärtner, Bauarbeiter und Straßenreinigungskräfte zu bezahlen. Jeder muss Steuern zahlen. Ob groß oder klein, dick oder dünn, alt oder jung, arm oder reich. Viele Produkte, die man kaufen kann, sind ebenfalls besteuert. Diese Steuer nennt man Mehrwertsteuer.



Hannah (10), Berenike (10), Helena (10) und Sebastian (10)

BÜRGERINITIATIVE

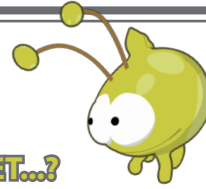
Wir haben uns über dieses schwierige Wort für euch Gedanken gemacht.

“Eine Initiative ist ein Anstoß oder ein Anfang eines Handlungsbeginns. Eine Bürgerinitiative ist eine aus der Bevölkerung herangebildete Gemeinschaft. “ (Quelle: Wikipedia).

Eine Bürgerinitiative sind Menschen aus verschiedenen Gruppen wie z.B. Parteien, die zusammen Probleme lösen. Es gibt auch Gruppen, die sich zusammenschließen, weil sie zusammen ein Ziel erreichen wollen. Ein anderes Beispiel ist: Wenn man etwas erreichen will und herausfindet, dass die anderen dieselbe Meinung haben, dann kann man mit den anderen gemeinsam protestieren, weil man zusammen mehr Chancen hat. Dadurch bekommt man mehr Aufmerksamkeit von Politikern und anderen Leuten die in der Politik etwas zu sagen haben.



Martina (10), Mohammed (10), Yasmine (10), Patrick (10)



WAS BEDEUTET...?

ENTSCHULDIGEN SIE BITTE, EINE FRAGE: WAS IST EINE KOALITION ?

Diese Frage wollten wir von Passanten beantwortet haben.



Reinhard (13), Milos (14), Stefan (15)

Wir haben 7 Personen zum Thema Koalition und Diplomatie befragt! Eine alte Dame, die auf die Strassenbahn wartete, antwortete uns dass eine Koalition ein Zusammenschluss zweier oder mehrerer Parteien an der Regierungsspitze sei. Dann interviewten wir Australier, welche zwar wussten was eine Koalition ist, doch nicht wussten wer bei uns an der Spitze steht. Danach bekamen wir viele Abfuhren, da die Leute oft im Stress waren. Doch eine alte Dame erbarmte sich unser. Sie erklärte uns, was Diplomatie sei und sagte auch ein paar Worte über Koalitionen.

WAS IST FREIHEIT???

Das kostbarste Gut der Menschheit, doch für viele unerreichbar.

Freiheit wird oft als kostbarstes Gut des Menschen bezeichnet. Freiheit heißt, dass man selbst entscheiden kann, was man sagt, tut, oder wohin man gehen will. Sie ist eines der obersten Menschenrechte.

Doch in vielen Ländern werden die Menschen unterdrückt und ausgebeutet. Deshalb gab es in der Weltgeschichte viele Revolutionäre, die für die Freiheit kämpften. Waren diese Revolutionen erfolgreich, endeten sie meist gleich. Den früheren Unterdrückern wurde die Freiheit genommen. Der Mensch ist also nicht fähig, in Frieden zu leben und allen anderen die Freiheit zu lassen.

Unser System funktioniert leider derzeit nicht ohne Menschen, die ihrer Freiheit beraubt und für einen Hungerlohn die harte Arbeit erledigen: Unser Obst beispielsweise kommt oft aus Gegenden, wo die Bauern im Prinzip wie Sklaven behandelt werden und den ganzen Tag arbeiten müssen, um überleben zu können. Nur weil die Bauern so wenig bezahlt bekommen, können wir

es für so wenig Geld erstehen. Wenn wir unsere Einstellung nicht ändern, werden wir immer mit Unterdrückung leben. Denn wie schon der US-Amerikanische Handwerker, Thomas Paine sagte: „Wer seine eigene Freiheit sichern will, muß selbst seinen Feind vor Unterdrückung schützen.“



Alexander (13), Bastian (13), Lukas (15), Maximilian (13), Patrick (13)



TOLERANZ



Was heißt eigentlich Toleranz und wann spielt sie eine Rolle?

Wir haben in einem Buch nachgelesen, was das Wort Toleranz bedeutet. Dabei haben wir erfahren, dass es ein lateinisches Wort ist und „ertragen“ heißt. Wir haben auch gelesen, dass man zum

Für uns heißt Toleranz, dass man Menschen, die zum Beispiel aus anderen Ländern kommen nicht ausschließt. Wir wollen ja auch nicht ausgeschlossen werden, wenn wir in ein fremdes Land reisen. Auch wenn jemand zu wenig Geld hat, um sich Dinge leisten zu können, oder vielleicht einfach anders ist als wir, möchten wir ihn genauso aufnehmen.

Beispiel Menschen mit einer spitzen Nase oder Kinder, die keine Markenkleidung tragen, nicht ausschließen oder auslachen soll.

Toleranz heißt übrigens auch Duldsamkeit, sagt unser schlaues Jugendlexikon „Politik“. Jetzt kennt ihr euch aus!



Wir finden, es sollte nicht so sein...



... sondern so!



Leon (9), Moritz (10) und Alexa (10)

VIERTE MACHT

Aber was sind eigentlich die anderen drei Mächte? Die erste Macht: Legislative - das ist die Gesetzgebung im Parlament.



Nigar (13), Stella (13), Julia (13), Julian (14) und Peteris (13)

Die zweite Macht: Exekutive - das ist die Ausführung der Gesetze (Polizei, Beamte usw.).

Die dritte Macht: Judikative - das sind die unabhängigen Gerichte. Diese achten da-

rauf, dass die zweite Macht funktioniert.

Die Journalistin Frau Leitenmüller-Wallnöfer meint, dass die Medien jeden beeinflussen und man sich dieser Beeinflussung kaum entziehen kann.

Medien haben unter anderem auch die Aufgabe, uns auf das hinzuweisen, was sonst „vertuscht“ werden könnte. Doch oft übersieht man, was Medien für eine wichtige Funktion haben.

Man sollte immer auf dem Laufenden bleiben, trotzdem nicht immer alles glauben, was gesagt oder geschrieben wird, und seine eigene Meinung dabei nicht verlieren.



DIE UNTERSCHIEDE DER ZEITUNGEN!

Drei Zeitungen im Vergleich.

Wir haben uns die Themen von drei verschiedenen Zeitungen angeschaut. Die Zeitungen in unserem Vergleich waren „Österreich“, der „Kurier“ und „Der Standard“.

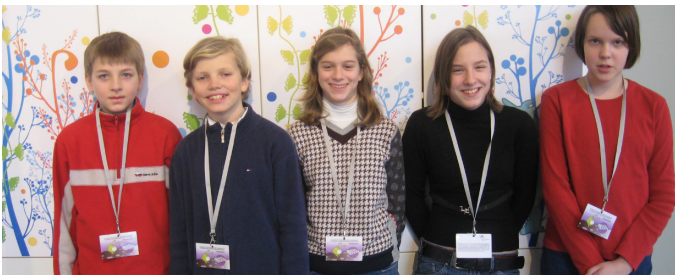
Uns ist aufgefallen, dass in allen drei Werbung vorhanden ist. Im „Österreich“ und im „Kurier“ jedoch mehr als im „Der Standard“. Während der „Der Standard“ hauptsächlich auf Wirtschaft und Politik spezialisiert ist, gehen „Kurier“ und

„Österreich“ auf mehrere Themen ein, wie z. B. Freizeit, Sport, Kultur, Society ...

Boulevardzeitungen sind Zeitungen, die in hoher Auflage gedruckt werden. Diese Zeitungen sind nicht immer so glaubwürdig wie andere Zeitungen. Boulevardjournalismus nennt man den Journalismus zur Boulevardzeitung.

Wir haben eine Umfrage gemacht, die ergab, dass fünf von sechs Passanten als Informationsmedium die Zeitung benutzen und dass ALLE unserer Passanten die Frage nach ihren Interessen mit „Politik“ beantworteten. Ganz oben auf der Liste der beliebtesten Zeitungen standen „Die Presse“, „Der Standard“ und „Kurier“.

Die meisten aus unserer Klasse lesen den „Kurier“. An zweiter Stelle ist „Der Standard“ und „Österreich“ belegt den dritten Platz.



Florian (11), Nina (11), Nikolaus (11),
Adriana (11), Antonia (12)

KRONENZEITUNG GEGEN DER STANDARD

Die Unterschiede zwischen Der Standard und Kronen Zeitung.

Die Unterschiede sind die Farbe, der Titel, die Faltung und die Größe. Der Standard enthält mehr Informationen.

Der Inhalt besteht aus mehr Hintergrund und mehr Erkenntnissen. Das Besondere für Chefredakteur Otto Ranftl am Standard ist die Freiheit, wirklich das schreiben zu können,

was man für richtig hält.

Warum ist der Standard rosa? Weil er auf sich aufmerksam machen und anders aussehen wollte. Der Standard ist eine junge Zeitung, es gibt ihn seit 20 Jahren. Der Standard ist eine Qualitätszeitung. Er sollte der New York Times ähnlich sein.



Jaqueline (13), Kristina (12), Mario
(12), Mustafa (14)

WIE KOMMEN INFORMATIONEN IN DIE MEDIEN?

Wir hatten ein Gespräch mit Herrn Karabaczek.



Georg (11), Florian (10), Christoph (11), Teresa (11), Stefani (11)

Eine Presseagentur beschafft die Informationen aus der ganzen Welt. Die Zeitungen übernehmen diese Informationen. Man findet diese Nachrichten auf elektronische Weise. Wie kommen die Informationen vom Parlament in die Medien? Diese können auf zwei Arten in die Medien kommen. Die eine wäre, wenn das Parlament eine Pressekonferenz gibt oder eine Aussendung macht. Die zweite wäre, dass ein Journalist nachfragt.

Auf die Frage wie man sicher gehen kann, dass die Frage und Antwort bei einem Interview richtig verstanden wird, gab er folgende Antwort: Man kann sich nur sehr bemühen und am besten ist man schreibt nur Fakten. Außerdem liest noch ein Journalist den Artikel, bevor er veröffentlicht wird.



GETRÄNKEAUTOMATEN: BRAUCHEN WIR SIE?

Gesundheitserziehung an Schulen:
Heutzutage findet man Automaten in fast jeder Schule. Durch Werbung werden die Kinder und Jugendliche dazu angeregt, ungesunde Sachen zu kaufen.

Die Automaten in den Schulen sind Werbung für die Firmen. Außerdem sind die Waren teurer als in den Geschäften. Speziell an Schulen werden Süßigkeiten und ungesunde Getränke so verkauft, damit die Kinder und Jugendliche denken, dass sie billig sind. Auf den Automaten sind verlockende Bilder, die Kinder dazu anregen, ungesunde Sachen zu kaufen.

Nicht nur SchülerInnen; sondern auch Lehrer bevorzugen den Inhalt der Automaten, hauptsächlich Kaffee.

Warum brauchen wir sie? Wir brauchen sie eigentlich nicht, aber es sieht schmackhaft aus. Man sollte Werbung für gesündere Sachen machen! (z.B. Vollkorn Riegel oder Wasser) Süße Getränke stillen nicht den Durst, deswegen verlangt der Körper immer mehr davon. Außerdem enthalten sie viel Zucker und das ist eine der Ursachen der Fettleibigkeit bei Kindern bzw. auch bei Erwachsenen.



Claudia (12), Gabriela (13), Sabine (13), Rani (12)

MANIPULIERTE INFORMATION?

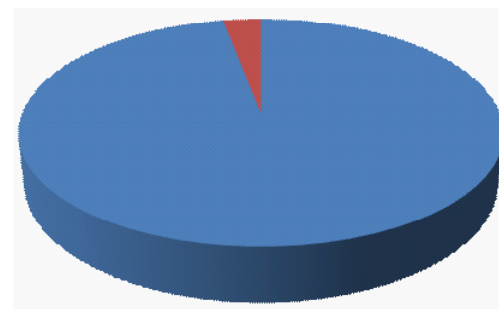
Wiener glauben, dass Medien Informationen manipulieren.

Aus der in Wien geführten Umfrage ist ein eindeutiger Trend abzulesen:

Wiener werden immer skeptischer gegenüber den Medien. 97% der Befragten waren der Meinung, dass Medien Informationen manipulieren.

Laut der Umfrage werden wir von der Zeitung bis zur Werbung durch Übertreibung und Weglassen von Informationen manipuliert.

Die Befragten meinen, dass die besten Methoden, nicht manipuliert zu werden, das Hinterfragen von Informationen, eine eigene Meinung zu vertreten und sich ausreichend zu informieren, sind.



ZUM TEIL

JA



Leo (13), Stefan (14), Marina (14),
Katharina(14), Laura (13)

Anschließend fragten wir noch eine echte Journalistin, was sie zu dem Ergebnis unserer Umfrage zu sagen hat:

Sie meint, dass total objektiver Journalismus unmöglich ist, da jeder Journalist eine eigene Meinung hat und diese auch in seinen Artikeln spürbar ist. Um sich nicht manipulieren zu lassen, empfiehlt sie, verschiedene Zeitungen zu lesen oder verschiedene Fernsehsendungen bzw. Sender anzuschauen.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Rainergymnasium Wien 5 Projektgruppe

4a/4c BG/BRG Enns Hanuschstr.27, 4470 Enns

Rainergymnasium Wien 5, Projektgruppe

Gymnasium Hollabrunn, 4B

BG 6, Amerlinggymnasium, 2c

4D, BG 9 Wasagasse 10, 1090 Wien

1A KMS Renngasse 20 1010 Wien

Öffentlicher Workshop, 16. Februar 2008

3 b der Schule KMS II, Enkplatz 4, 1110 Wien

Öffentlicher Workshop, 2. Februar 2008

2C, GRG 17, Parhamerplatz 18, 1170 Wien

4b, KMS Pöchlarnstrasse, 1120 Wien

4D/ Bundesgymnasium Seekirchen

GRG Franklinstraße